

Hauptverbreitungsgebiete
der Braunerden in Bayern
Abgeleitet aus:
BGR (1995); BÜK 1000

Braunerden entwickeln sich im gemäßigten Klimabereich aus carbonatfreien Gesteinen. Sie sind in weiten Teilen Bayerns großflächig verbreitet.

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Telefon: (0821) 9071-0
Telefax: (0821) 9071-55 56
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung: LfU, Referat 108

Bildnachweis: Umweltobjektkatalog (Landschaftsaufnahmen),
Peter Blum (Titelbild)

Druck: Pauli Offsetdruck
Am Saaleschloßchen 6, 95145 Oberkotzau/Hof
Gedruckt auf Papier aus 100% Altpapier

Stand: April 2007

Diese Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden.



BAYERN DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Tel. (01801) 20 10 10 (3,9 Cent pro Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom) oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Die Braunerde, die Vielseitige

Auch wenn andere Bodentypen prahlen, wie selten oder „extrem“ sie sind: im Zentrum der Bodenentwicklung stehe in Wirklichkeit ich, die **Braunerde**. Denn: Wenn die Verwitterung eines Bodens fortschreitet, landen die meisten der jungen Böden in meiner Familie. Manche von uns Braunerden haben sich allerdings auch schon zu anderen Bodentypen weiterentwickelt (nicht immer zu ihrem Vorteil!).

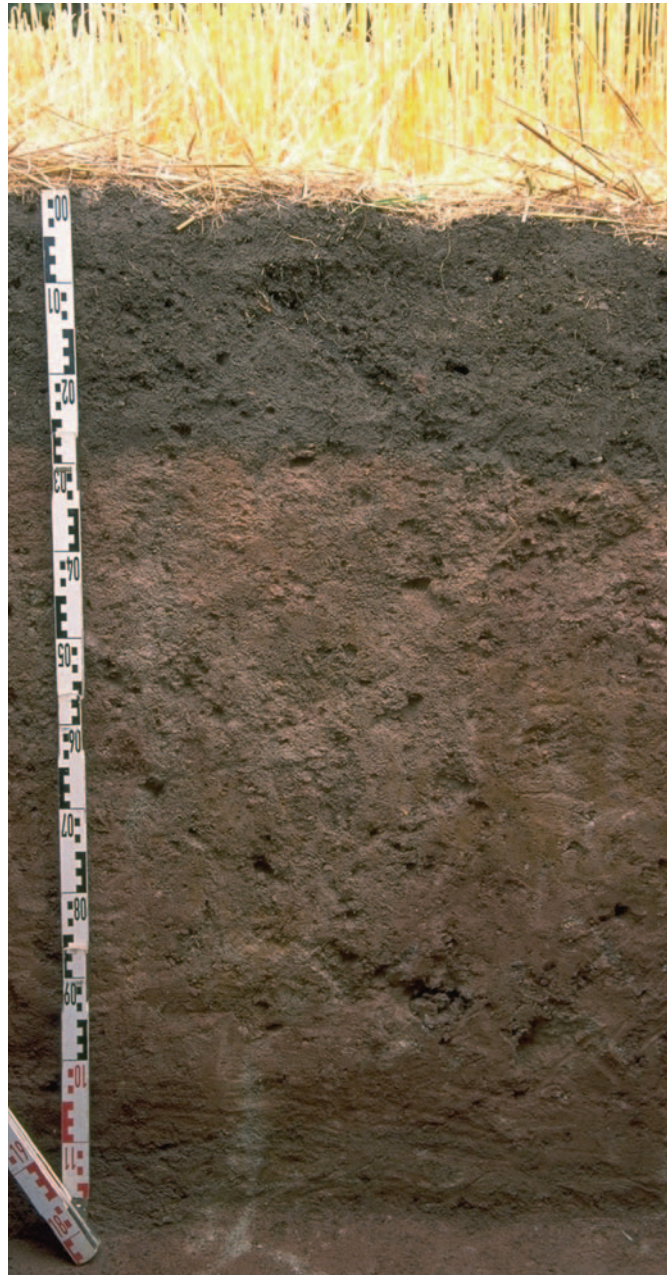
Wir Braunerden sind sehr flexibel, wir können aus den meisten Ausgangsgesteinen entstehen: egal, ob sie sandig, lehmig, tonig oder aus festem Gestein sind. Eines der wenigen Dinge, die wir nicht mögen, ist viel freier Kalk im Feinboden. Deshalb warten wir, bis dieser durch den Regen gelöst und ausgewaschen wird. Beginnt der Regen dann auch die Silikate aufzulösen, wobei Eisen frei wird und oxidieren kann, dann naht unsere Zeit. Verlehmung und Verbraunung nennt man die Vorgänge, die uns diesen schönen braunen, lehmigen Horizont über dem oft ein wenig blassen oder farblosen Untergrund verschaffen.

Was ich leiste:

Wir sind die Chamäleons unter den Böden, man könnte auch sagen: eine sehr vielseitige Familie. Es gibt uns flach- und tiefgründig, sauer oder basisch, nährstoffarm und nährstoffreich, steinreich oder steinfrei und das alles in sandiger, lehmiger oder toniger Bodenart. Die Tiefgründigen, Lehmigen von uns können viel Wasser für die Pflanzen speichern, die flachen, sandigen oder steinreichen Vertreter nur wenig. Entsprechend unterschiedlich reagieren wir auf eingetragene Schadstoffe. Man muss also schon genau hinschauen, um zu beurteilen, was jeder einzelne von uns leisten kann.

Wir Braunerden sind flexibel, wir können aus den meisten Ausgangsgesteinen entstehen

Wir Braunerden sind eine sehr vielseitige Familie



Die **Braunerde** ist der vorherrschende Bodentyp des gemäßigten Klimabereiches in Mitteleuropa.

Die im Boden stattfindende Verwitterung führt zu einer Verlehmung; freiwerdende Eisenoxide verleihen dem Boden eine kräftige braune, manchmal rötliche oder gelbliche Farbe. Fast alle Böden aus carbonatfreien Gesteinen durchlaufen das Stadium der Braunerde, bevor sie sich zu anderen Bodentypen weiterentwickeln. Wie fruchtbar eine Braunerde als Acker- oder Waldboden sein kann, hängt von ihrem Ausgangsgestein ab und variiert daher in einem breiten Spektrum.

Auf Braunerden mit ausreichender Nährstoffversorgung sind Buchenwälder heimisch.



BAYERN I DIREKT Tel.: 0180 1 201010
3,9 ct/min aus dem deutschen Festnetz;
max. 42 ct/min aus den Mobilfunknetzen.